

GYMNASIUM HARKSHEIDE

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein am Gymnasium Harksheide

0. Einleitung

Das Fachcurriculum Latein ersetzt nicht die gültigen Fachanforderungen und steht zu diesen auch nicht in Konkurrenz. Die Gesamtzahl der Lernjahre bleibt nach der Umstellung auf G9 unverändert. Es ist auch nicht Zweck des Curriculums, eine detaillierte Stoffverteilung für die Sekundarstufe I vorzugeben, da die Struktur des Lehrgangs weitgehend durch das gewählte Lehrbuch vorgegeben ist.

Aufgabe des Fachcurriculums ist es, einheitliche Standards für den Lateinunterricht am Gymnasium Harksheide festzulegen. Die verstärkte Profilierung der Schule durch ein individuelles Schulprogramm sowie die Reform der Profileroberstufe machen es notwendig, unserem Fach einen festen Platz an unserer Schule zu geben. Auch dazu soll das Fachcurriculum beitragen.

Das Fachcurriculum behandelt folgende Aufgabenfelder:

- I. Lehrgänge Latein am Gymnasium Harksheide
- II. Wahl des Lehrbuchs
- III. Besondere Absprachen
- IV. Jahresziele und Lernprogression bis zum Übergang in die Profileroberstufe
- V. Rhythmisierung des Unterrichts
- VI. Anforderungen und Leistungsbewertung
- VII. Individuelle Förderung
- VIII. Fortbildungen
- IX. Ausbildung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (LiV)
- X. Außerunterrichtliche Lernangebote
- XI. Präsenz des Faches in der Schule

Aufgrund der sich ständig verändernden Bedingungen und gesetzlichen Vorgaben sowie der kontinuierlichen Evaluation unterliegt auch dieses Curriculum einer ständigen Anpassung und Weiterentwicklung. Zuständig für Inkraftsetzung und Veränderungen des Curriculums ist die Fachkonferenz Latein.

I. Lehrgänge Latein am Gymnasium Harksheide

Latein wird am Gymnasium Harksheide für den Einschulungsjahrgang 2018/19 als 2. Fremdsprache ab Klasse 7 (G9) angeboten. Für die vorherigen Jahrgänge gilt der Beginn ab Klasse 6 (G8). Von Jahrgangsstufe 6 bis 9 (G8) bzw. 7 bis 10 (G9) wird der Unterricht vierstündig unterrichtet. In der Profileroberstufe wird Latein im sprachlichen Profil auf erhöhtem Niveau im ersten Oberstufenjahr dreistündig, in den folgenden Jahrgängen vierstündig unterrichtet. In den anderen Profilen wird auf grundlegendem Niveau ebenfalls dreistündig unterrichtet. In Klasse 10 (G8) bzw. Klasse 11 (G9) kann Latein im sprachlichen Profil als 3. Fremdsprache

neu aufgenommen werden, sofern sich genügend Schüler dafür anmelden. Der Unterricht ist dann vierstündig.

Zurzeit wird Latein als 3. Fremdsprache ab Klasse 8 (G8) bzw. Klasse 9 (G9) nicht angeboten. Inwieweit sich die aktuelle Regelung bezüglich der 3. Fremdsprache bewährt und dem tatsächlichen Bedarf entspricht, wird durch die Fachschaft regelmäßig überprüft. Gegebenenfalls wirkt die Fachschaft auf eine Änderung dieser Regelung hin.

II. Wahl des Lehrbuchs

Über die Wahl des Lehrbuchs entscheidet die Fachkonferenz. Für die Wahl des Lehrbuchs können folgende Prüfkriterien herangezogen werden:

- Ist das Lehrbuch begrenzt auf die basalen Themen der Grammatik und einen anerkannten Grundwortschatz?
- Sind die Texte thematisch ansprechend, sprachlich gelungen und altersangemessen?
- Wird der Grammatikstoff so verteilt, dass einzelne Lektionen nicht überladen sind und gleichzeitig eine angemessene Lernprogression erfolgt?
- Enthält das Buch anregende deutsche Hintergrundinformationen zu den Lektionstexten?
- Sind die vorgegebenen Übungen ausreichend und motivierend gestaltet?
- Gibt es Übungen und Zusatzmaterialien, die der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit unserer Schüler Rechnung trägt?
- Ist die Begleitgrammatik so angelegt, dass Schüler selbständig damit arbeiten können?
- Entspricht das Layout modernen Ansprüchen an Übersichtlichkeit, funktionaler Visualisierung und sicherer Orientierung?
- Ist das Buch stabil, nicht zu schwer und nicht zu teuer?

Gemäß den Fachschaftsbeschlüssen vom 24.03.2009 und vom 04.02.2015 sind am Gymnasium Harksheide folgende Lehrbücher eingeführt:

- Latein als zweite Fremdsprache: *Pontes*, Verlag Klett.
- Latein als dritte Fremdsprache: *Litora*, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, einbändig

Gemäß dem Fachschaftsbeschluss vom 01.12.2016 erhalten die Schüler mit dem Einstieg in die Lektürephase (Klasse 9 bzw. 10) einen Basiswortschatz. Dieser Basiswortschatz soll bis zum Ende der Einführungsphase durchgearbeitet werden.

III. Besondere Absprachen

- Alle Schüler führen einen gesonderten Grammatikordner bzw. ein Grammatikheft, das bis zum Ausstieg aus dem Lehrbuch fortgeführt wird. Spätestens im 9. bzw. 10. Schuljahr erhalten alle Schüler eine Systemgrammatik.
- Die Vokabeln werden mit lektürebezogenen Vokabellisten gelernt und in regelmäßigen Vokabeltests entsprechend abgeprüft. Die Schüler sollen ein Karteikartensystem (analog bzw. digital) führen.
- Nach dem Ausstieg aus dem Lehrbuch verwenden die Schüler in Klassenarbeiten ein elektronisches oder ein gedrucktes Wörterbuch. Die richtige Verwendung des Wörterbuchs wird eingeübt. Alle Schüler sollen sich nach Beendigung des Lehrbuchunterrichts ein eigenes Wörterbuch anschaffen.

- Werden in einem Jahrgang Kurse parallel unterrichtet, erfolgt eine enge Kooperation zwischen den beteiligten Lehrkräften. Liegen die Kurse auch zeitlich parallel, werden im Normalfall identische Klassenarbeiten geschrieben. Die Lehrkräfte wechseln sich im Entwerfen der Klassenarbeiten ab.
- Die grammatikalische Fachsprache orientiert sich am Lehrbuch.

IV. Jahresziele und Lernprogression bis zum Übergang in die Profioberstufe

Ziel ist es, die Lehrbuchphase in drei Jahren abzuschließen. Daraus ergeben sich für die Lektionen folgende Jahresziele als Richtwerte:

- Das Lehrwerk Pontes hat drei Bände, so dass pro Schuljahr ein Band durchgearbeitet werden soll.
- Besonders im 3. Lernjahr trifft die Lehrkraft eine Auswahl darüber, welche Lektionen verkürzt oder gar nicht bearbeitet werden. Nicht behandelte Grammatikthemen werden dann während der Übergangsphase oder der Lektürephase nachgeholt.

Abweichungen von diesen Zielen sind in besonderen Fällen (z.B. längerer Unterrichtsausfall durch Erkrankung einer Lehrkraft, besondere Bedingungen in einer Lerngruppe) möglich. In der Fachkonferenz werden dann Wege zur Harmonisierung gesucht.

Das 4. Lernjahr dient dem Erwerb der Lektürefähigkeit. Besondere Schwerpunkte liegen in einer Wiederholung und Vertiefung der Syntax sowie einer Erweiterung des Grundwortschatzes. Der richtige Umgang mit dem Wörterbuch sollte möglichst im ersten Halbjahr eingeübt werden. Die Lehrkraft wählt für das 4. Lernjahr geeignete Übergangsektüren aus.

Für Latein als dritte Fremdsprache soll die Lehrbuchphase nach zwei Schuljahren abgeschlossen sein.

V. Lektüreauswahl

Bezüglich der Lektüreauswahl gelten grundsätzlich die Bestimmungen der Fachanforderungen. Am Gymnasium Harksheide sind keine bestimmten Autoren verpflichtend vorgeschrieben.

Aufgrund der Erfahrungen werden aber folgende Lektüren empfohlen:

9. bzw. 10. Klasse, 2. Halbjahr: Caesar: Bellum Gallicum (mögliche Alternative: Nepos), Catull, Martial

Einführungsphase: Ovid: Metamorphosen, Cicero: eine Rede

Q-Phase: Orientierung an den Korridorthemen des Landes

VI. Rhythmisierung des Unterrichts

Das neue Lehrbuch unterstützt die aufgrund der Doppelstunden (Blockunterricht) erforderliche Erweiterung der Methodenvielfalt im Unterricht.

Die Fachschaft setzt sich dafür ein, dass Doppelstunden in Latein möglichst nicht an direkt aufeinander folgenden Wochentagen erteilt werden.

VII. Anforderungen und Leistungsbewertung

Am Gymnasium Harksheide gelten spezifizierte Kriterien zur Beurteilung der Qualität der Unterrichtsbeiträge. Diese Kriterien ersetzen nicht die Ausführungen zur Leistungsbewertung in den Fachanforderungen, sondern dienen der Präzisierung und Orientierung für Lehrkräfte und Schüler. Diese Kriterien sind neben den allgemeinen Bestimmungen der Fachanforderungen den

Schülern zu Beginn eines Schuljahres in geeigneter Form mitzuteilen. Wichtig ist dabei, dass das lateinische Sprachverständnis und die Qualität der Leistungen für die Note ungleich wichtiger sind als die bloße Quantität der Unterrichtsbeiträge. Auch ein noch so großes Engagement im Unterricht ersetzt nicht mangelndes Sprachverständnis.

Die Kriterien können auch zur Selbsteinschätzung der Schüler genutzt werden.

Die Kriterien für die einzelnen Notenstufen lauten im Einzelnen wie folgt:

Die Leistungen sind *ungenügend* zu nennen, wenn

- kein Verständnis für grammatische Kategorien vorhanden ist.
- die lateinische Formenlehre auch in ihren Grundzügen nicht beherrscht wird.
- Texte ohne Beachtung des Endungssystems und des Sinnzusammenhangs übersetzt werden.
- auch bekannte Texte in ihrem Sinn nicht erfasst werden.
- auch häufige Strukturwörter der lateinischen Sprache nicht beherrscht werden.
- auch auf Nachfragen keine richtigen Antworten auf einfache reproduktive Fragen gegeben werden.
- Hausaufgaben und Übersetzungen regelmäßig nicht vorgelegt oder abgeschrieben werden.
- die Mitarbeit generell verweigert wird und Hilfsangebote der Schule (z.B. Intensivierung, Schülertrainer) nicht angenommen werden.

Die Leistungen sind *mangelhaft* zu nennen, wenn

- deutliche Mängel in der Beherrschung grammatischer Kategorien vorhanden sind.
- auch einfache Regeln der Formenlehre nicht beherrscht oder nicht angewendet werden.
- keine Systematik bei der Texterschließung erkennbar ist.
- bekannte Texte nicht ohne große Fehler wiedergegeben werden können.
- kein dem Stand der Klasse entsprechender Basiswortschatz vorhanden ist und auch neue Vokabeln zu weniger als 60% beherrscht werden.
- keine oder nur geringe aktive Mitarbeit im Unterricht erkennbar ist.
- Hausaufgaben oft nicht vorgelegt oder sehr nachlässig angefertigt werden.

Die Leistungen sind *ausreichend* zu nennen, wenn

- ein grundsätzliches Verständnis für das eingeführte grammatische System vorhanden ist (Wortarten, Satzteile, Konjugationen, Deklinationen).
- die eingeführte Formenlehre in ihren Grundzügen beherrscht und angewendet wird.
- bei der Übersetzung erkennbar eine Texterschließungsmethode angewendet wird.
- bekannte Texte sinnerfassend wiedergegeben werden können.
- wesentliche Inhalte leichter unbekannter Texte in angemessener Zeit mit Hilfestellung erschlossen werden können.
- ein dem Stand der Klasse entsprechender Basiswortschatz vorhanden ist und das Vokabular des gerade behandelten Textes weitgehend beherrscht wird.
- Hausaufgaben regelmäßig angefertigt werden.

Die Leitungen sind *befriedigend* zu nennen, wenn

- grammatische Kategorien und Grundbegriffe sicher beherrscht werden.
- die eingeführte Formenlehre weitgehend beherrscht und angewendet wird.
- für das Lateinische typische sprachliche Erscheinungen (z.B. *AcI*, *Ablativus absolutus*, *Participium coniunctum*) wiedererkannt und auf mindestens eine Weise übersetzt werden können.
- bekannte Texte weitgehend grammatisch korrekt, sinnerfassend und flüssig wiedergegeben werden können.
- wesentliche Inhalte mittelschwerer unbekannter Texte in angemessener Zeit erschlossen werden können.
- ein dem Stand der Klasse angemessener Grundwortschatz inklusive der Flexionskenntnisse vorhanden ist.
- Hausaufgaben regelmäßig und sorgfältig angefertigt werden.

Die Leistungen sind *gut* zu nennen, wenn

- die eingeführte Grammatik und das Fachvokabular sicher beherrscht und angewendet werden.
- neue grammatische Strukturen selbständig in das vorhandene System eingeordnet werden können.
- verschiedene Texterschließungsmethoden gekannt und beherrscht werden.
- bekannte Texte grammatisch und inhaltlich korrekt und in gutem Deutsch wiedergegeben werden können.
- auch schwierigere unbekannte Texte weitgehend grammatisch korrekt und sinnerfassend erschlossen werden können.
- wesentliche Aussagen eines Textes selbständig herausgearbeitet werden können.
- lateinische Texte in den thematischen und historischen Kontext eingeordnet werden können.
- der eingeführte Wortschatz inklusive Flexionen weitgehend sicher beherrscht wird.
- Hausaufgaben regelmäßig, sorgfältig und weitgehend fehlerfrei angefertigt werden.

Die Leistungen sind *sehr gut* zu nennen, wenn darüber hinaus

- verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten auch schwierigerer grammatischer Strukturen beherrscht und im Sinnzusammenhang gegeneinander abgewogen werden können.
- erschlossene Texte selbständig in neue Sinnzusammenhänge eingeordnet werden können.
- lateinische Texte einer differenzierten sprachlichen, inhaltlichen und historischen Analyse unterzogen werden können.
- Texterschließungsmethoden textbezogen selbständig angewendet werden können.

Das folgende Schaubild zeigt die Gewichtung der Klassenarbeiten sowie der unterschiedlichen Kompetenzbereiche. Diese Gewichtung entspricht den Fachanforderungen, die vorschreiben, dass die Leistungen im Bereich ‚Literarische Texte erschließen und wiedergeben können‘ [Texterschließung, Interpretation, Übersetzung] den Ausschlag geben sollen. Die Gewichtung

der einzelnen Kompetenzbereiche stellt einen Orientierungsrahmen dar und kann im Laufe des Lehrgangs maßvoll variiert werden.



$$\frac{(\text{hellblau} \times 4) + \text{braun} + \text{grün} + \text{gelb} + \text{rot} + (\text{dunkelblau} \times 2)}{10}$$

Aufgrund der Versetzungsordnung obliegt den Lehrkräften im 9. bzw. 10. Schuljahr eine besondere Verantwortung bei der Beurteilung der Schülerleistungen. Es ist hier mit großer Sorgfalt abzuwägen, ob eine erfolgreiche Mitarbeit in der gymnasialen Oberstufe zu erwarten ist. Noten zwischen 1 und 4 lassen eine solche erfolgreiche Mitarbeit erwarten. Die Noten 5 und 6 machen deutlich, dass eine erfolgreiche Mitarbeit nicht zu erwarten ist.

Gemäß dem Fachschaftsbeschluss vom 04.02.2015 werden Vokabeltests einheitlich bewertet: Es werden Punkte oder halbe Punkte für Wortbedeutungen *und* grammatische Angaben (z.B. Genitiv, Genus, Stammformen) vergeben (Positivkorrektur). Die Noten richten sich außer in begründeten Einzelfällen nach folgendem Schema:

Erreichte Prozentzahl	Notenstufe
> 90	1
> 80	2
> 70	3
> 60	4
> 45	5

Dieser Bewertungsmaßstab wird den Schülern zu Beginn eines jeden Schuljahres mitgeteilt.

VIII. Individuelle Förderung

- Der Klassenlehrer und die Eltern werden rechtzeitig informiert, wenn sich die Leistungen eines Schülers deutlich verschlechtern.
- Schwächere Schüler werden für das Angebot „Intensivierung“ bzw. „Schülertrainer“ vorgeschlagen.
- Der Intensivierungsunterricht Latein ist kein Nachhilfeunterricht, sondern eine Hilfe zur Selbsthilfe. Dem Schüler wird geeignetes Arbeitsmaterial zur Anschaffung empfohlen oder aus dem Fundus der Schule übergeben. Der Fachlehrer und der Lehrer der Intensivierung kooperieren bei der Betreuung des Schülers.

- Lateinschüler, die für einige Zeit ins Ausland gehen, erhalten eine Beratung. Durch individuelle Fördermaßnahmen sollen diese Schüler die Möglichkeit erhalten, entsprechende Qualifikationen (Latina) zu erwerben. Ein Weg kann z.B. die Teilnahme an der staatlichen Latinumsprüfung sein.
- Leistungsstarke Schüler werden auf Fremdsprachenwettbewerbe auf Landes- und nationaler Ebene hingewiesen und zur Teilnahme ermuntert. Der Fachlehrer unterstützt eine Teilnahme nach Kräften. Die Fachkollegen auf entsprechende Wettbewerbe aufmerksam zu machen, ist Aufgabe des Fachschaftsvorsitzenden.
- Das eingeführte Lehrwerk bietet Möglichkeiten der Binnendifferenzierung, die von den Lehrkräften genutzt werden. Im Hinblick auf einen möglichen mittleren Bildungsabschluss sollen in der Mittelstufe auch Schüler mit mangelhaften Leistungen die Möglichkeit erhalten, mit Gewinn am Unterricht teilzunehmen.

IX. Fortbildungen

Der Fachschaftsvorsitzende informiert die Lehrkräfte regelmäßig über angebotene Fortbildungen. Die Fachschaft entscheidet gemeinsam, welche Fortbildungen besucht werden sollen. Es ist darauf zu achten, dass im Wechsel allen Lehrkräften die Möglichkeit zum Besuch von Fortbildungen gegeben wird. Auf den Fachkonferenzen wird regelmäßig über besuchte Fortbildungen berichtet.

X. Ausbildung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (LiV)

- Das Gymnasium Harksheide ist Ausbildungsschule. Die Fachschaft Latein begrüßt es ausdrücklich, wenn an unserer Schule auch Lehrkräfte in Latein ausgebildet werden.
- Die Hauptverantwortung für die fachliche Ausbildung an der Schule liegt bei der Ausbildungslehrkraft.
- Ausbildungslehrkräfte im Fach Latein sind gehalten, im Laufe der Ausbildung ihrer LiV die entsprechende Qualifikation zu erwerben.
- Alle Fachlehrer öffnen nach Möglichkeit ihren Unterricht für Hospitationen durch die LiV. Unterrichtshospitationen sollten aber immer zwischen LiV und Lehrkraft vorher abgesprochen werden.
- Alle Fachlehrkräfte können den Unterricht der LiV besuchen. Sie stehen der LiV sowie der Ausbildungslehrkraft beratend zur Seite.
- Die LiV kann nach Absprache einzelne Unterrichtseinheiten auch in dem Unterricht einer Lehrkraft erteilen, die nicht Ausbildungslehrkraft ist.

XI. Außerunterrichtliche Lernangebote

Die Fachschaft bietet für die Oberstufenschüler alle zwei Jahre eine ca. fünftägige Projektfahrt nach Rom an. Die Teilnahme ist freiwillig und dient der Vertiefung von Unterrichtsinhalten. Die Teilnehmer übernehmen vor Ort Präsentationsaufgaben. Die Leistungen auf der Projektfahrt können benotet werden und in angemessenem Umfang in die Zeugnisnote eingehen. Darüber hinaus können auch fachübergreifend außerunterrichtliche Angebote, die auch für benachbarte Fachbereiche (Archäologie, alte Geschichte, antike Philosophie) gelten, in der näheren Umgebung wahrgenommen werden, z.B. Sonderausstellungen in Hamburg, Museumspark Kalkriese. Bei Klassenreisen mit reinen Lateinklassen ist zu überlegen, inwieweit

Ziele mit Bezug zum Lateinunterricht gewählt werden (z.B. Xanten, Trier, Kalkriese). Dies gilt besonders, wenn der Lateinlehrer gleichzeitig Klassenlehrer ist.

XII. Präsenz des Faches an der Schule

Die Lateinlehrer informieren die Schüler der 6. und 9. bzw. 10. Klassen sowie die Eltern der 6. Klassen über das Fach Latein. Die Koordination der Informationsveranstaltungen übernimmt der Fachschaftsvorsitzende. Die Informationsveranstaltungen selbst sollten, soweit möglich, auf mehrere Schultern verteilt werden.

Am Schulbesuchstag zeigt das Fach Latein in angemessener Weise Präsenz. Auch hier übernimmt der Fachschaftsvorsitzende die Koordination.

Ein wichtiges Ziel des Lateinunterrichts ist es, den Schülern den Gegenwartsbezug der Antike zu vermitteln. Dies kann in besonderer Weise durch projektorientiertes Arbeiten geschehen. Ergebnisse projektorientierten Arbeitens können der Schulöffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Mögliche Themen von Projekten sind:

Lateinisches Theaterstück, Erstellen eines Hörspiels / Videos, römisches Kochen, Inschriften, Latein in der Werbung oder Musik, Römische Zeitung. Die Aufstellung kann erweitert werden. Projekte können auch im Rahmen von eigenen Projekttagen realisiert werden.

Stand: November 2023